

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Schulinterner Lehrplan Kunst Sekundarstufe II (G8)

Stand Schuljahr 2016/2017

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen, Ausstattung und Stundentafel .....	2
2. Ausgewählte Unterrichtsvorhaben.....	2
2.1 Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben.....	3
2.1.1 Einführungsphase.....	3
2.1.2 Qualifikationsphase.....	5
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	8
2.2.1 Einführungsphase.....	8
2.2.2 Qualifikationsphase.....	20
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	31
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	33
5. Lehr- und Lernmittel.....	35
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	36
7. Qualitätssicherung und Evaluation .....	36

## Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Kunst

### 1. Rahmenbedingungen, Ausstattung und Stundentafel

Der Standort des Städtischen Gymnasiums der Stadt Straelen befindet sich im ländlichen Raum in der Nähe der deutsch-niederländischen Grenze. Derzeit besuchen ca. 710 Schülerinnen und Schüler die Schule. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 sind drei- bzw. vierzünftig und werden durchschnittlich mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern pro Klasse besetzt. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe gibt es pro Jahrgang in der Regel zwei bis drei Grundkurse, in der Qualifikationsphase 1 kann erfahrungsgemäß mindestens ein Grundkurs angeboten werden.

Die Schule verfügt über zwei große Kunsträume, einen Materialraum, einen Raum, in dem das Arbeiten mit Ton vorgesehen ist (Tonkeller) sowie einen weiteren Raum, in dem sich eine professionelle Druckpresse befindet (Druckerraum), die den Schülerinnen und Schülern die Technik des Hochdrucks ermöglicht. Beide Kunsträume können nach Bedarf verdunkelt werden und verfügen jeweils über eine Dokumentenkamera, einen Beamer, einen Laptop, eine Projektionsfläche und eine Schultafel. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Tablets im Klassensatz auszuleihen und im Unterricht einzusetzen.

Bedingt durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit einem verhältnismäßig großen, organisatorischen Aufwand verbunden. Seit mehreren Jahren findet daher in regelmäßigen Abständen das Projekt „Künstler in die Schule“ statt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei im Kunstunterricht verschiedene Künstler und Künstlerinnen persönlich kennen und erhalten Einsichten in künstlerische Arbeits- und Denkprozesse. Auf diese Weise können den Schülerinnen und Schülern im Laufe ihrer Schulzeit mehrfach originale Bildwerke präsentiert werden.

### 2. Ausgewählte Unterrichtsvorhaben

In den folgenden Übersichtsrastern zu den vorgesehenen Unterrichtsvorhaben in der Einführungs- und Qualifikationsphase sind beispielhafte Unterrichtsvorhaben dargestellt. Diese können -je nach Maßgabe der Lerngruppe und auf aktuelle Bezüge hin- angepasst werden. Wesentlich ist, dass alle aufgeführten Kompetenzen in der Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben angesteuert werden. Dabei bieten sich auch fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben an, die in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern erfolgen. Die Unterrichtsvorhaben sind auf Grundlage der im Kernlehrplan für das Fach Kunst in der Sekundarstufe II (G8) aufgeführten und zu erwerbenden bzw. zu fördernden Kompetenzen entwickelt worden. Die Unterrichtsvorhaben können in Abhängigkeit

von der sozialen Struktur des Kurses, aktuelle Bezügen oder Inhalten angepasst, abgeändert oder erweitert werden.

## 2.1 Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1 Einführungsphase

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 18 Unterrichtsstunden</p> <p><b><i>Hinweis:</i></b> <i>Durch die Unterrichtskürzung um eine Stunde wird dieses Vorhaben in der EF derzeit nicht realisiert.</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 3 Unterrichtsstunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III a:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>- (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 18 Unterrichtsstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III b (alternativ zu III a):</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Bild der Wirklichkeit in der Fotografie</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination fotografischer Bildmittel,</li> <li>- (ELR2) beschreiben die Mittel der fotografischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 18 Unterrichtsstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Die plastische Form im Raum</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>- (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaus-sage,</li> <li>- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul>

<p>zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 21 Unterrichtsstunden</p>	<p>- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 21 Unterrichtsstunden</p>
<p><b>Summe aller Unterrichtsstunden in der Einführungsphase: 90</b>  <b>Hinweis: derzeit gekürzt auf 60!</b></p>	

### 2.1.2 Qualifikationsphase

<b>Qualifikationsphase 1 (Q1)</b> <b>- Grundkurs -</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Individuum in seiner Zeit (I)</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese in Hinblick auf mögliche Gestaltungsabsichten,</li> <li>- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Mensch im (realen) Raum</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 30 Unterrichtsstunden</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 30 Unterrichtsstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Konstruktion von Wirklichkeit – Inszenierung in der Fotografie</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf die gestaltungsergebnisse,</li> <li>- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (z. B. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>- (STP8) erläutern die eigenen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 30 Unterrichtsstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV (nach Bedarf):</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Individuum in seiner Zeit (II) – Ich-Bezug</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 30 Unterrichtsstunden</p>
<p><b>Summe aller Unterrichtsstunden in der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs): 90</b>  <b>Hinweis: derzeit gekürzt auf 60!</b></p>	

<b>Qualifikationsphase 2 (Q2)</b> <b>- Grundkurs -</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Konstruktion von Erinnerung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 30 Unterrichtsstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Konstruktion von Wirklichkeit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elemente der Bildgestaltung</li> <li>➤ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>➤ Bildstrategien</li> <li>➤ Bildkontexte</li> </ul> <p>Zeitbedarf: Ca. 30 Unterrichtsstunden</p>
<b>Summe aller Unterrichtsstunden in der Qualifikationsphase 2 (Grundkurs): 60</b>	



## 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die aufgeführten Themen, Inhaltsfelder, inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen wurden von der Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen Bereichen sind allerdings Abweichungen von den vorgesehenen Vorhaben und Vorgehensweisen bei der konkreten Umsetzung im Unterricht möglich und notwendig.

Die tabellarische Darstellung weist eine gestufte Verbindlichkeit auf:

linke Spalte:	mittlere Spalte:	rechte Spalte:
Festlegungen der Fachkonferenz:  Zuordnung von Kompetenzen des Kernlehrplans zu Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans	Absprachen der Fachkonferenz:  - konkrete Umsetzung der laut Schulgesetz § 70 beratenen Grundsätze  - inhaltliche Konkretisierung gemäß Vorgaben des Zentralabiturs	Anregungen für mögliche Konkretisierungen im Unterricht:  - Werke  - Epochen  - Medien  - Literatur

### 2.2.1 Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I:

#### Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

(entfällt derzeit durch die Kürzungen in der EF)

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> Ca. 18 Unterrichtsstunden		
Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung
<b>Elemente der Bildgestaltung</b>  • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,	<b>Materialien / Medien</b>  Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel	<b>Zum Beispiel:</b>  Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier, Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche
	<b>Epochen / Künstler(innen)</b>  Mindestens zwei sehr unter	<b>Zum Beispiel:</b>  - Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) benennen und erläu-</li> </ul>	<p>schiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>- Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p> <p>- Horst Janssen vs. Dürer/Rembrandt</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>- Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>- Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>- Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,</li> <li>- Bildung von Deutungshypothesen, Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>assoziativ-sprachliche Ansätze, wie beispielsweise Perzept, Elfchen, Innerer Monolog</p>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</li> <li>- der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen (beispielsweise nach Betty Edwards)</li> <li>- Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen und –gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> <li>- Kompetenzraster</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p>

<p>tern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <p>---</p>	<p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>- gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizze</li> <li>- praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernplakat, Internetrecherche</li> <li>- Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Praktische Klausur</b></p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

**Unterrichtsvorhaben II:**

**Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** Ca. 3 Unterrichtsstunden

Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <p>---</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <p>---</p> <p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivgeschichtlicher Bildvergleich,</li> <li>- Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>- Grad der Abbildhaftigkeit</li> <li>- Naturalismuskriterien (nachrangig)</li> </ul> <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Fähigkeit, Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Sprache zu überführen</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motiv <i>Quelle</i> → Ingres' "Die Quelle", Duchamps „Fontaine“, Oldenbourgs „Gartenschlauch mit Wasserhahn“, aquaaffines Designobjekt</li> <li>- Courbets „Die Quelle“, Nymphen als Motive in der Kunst</li> <li>- Werbung zum Thema <i>Wasser</i></li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv</li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</li> </ul>

<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p> <p>---</p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> <li>- Analyse von Bildern</li> <li>- Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>Analyse / Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich (Beispielsweise zwischen Spitzweg / Ingre / Courbet)</p>

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> Ca. 18 Unterrichtsstunden</p>		
<b>Kompetenzen</b>	<b>Absprachen</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<b>Elemente der Bildgestaltung</b>	<b>Materialien / Medien</b>	<b>Zum Beispiel:</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositions-</li> </ul>	<p>Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Acrylfarbe, Collage</li> <li>- Fotografie und digitale Bildbearbeitung</li> </ul>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20. / 21. Jahrhundert</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stillleben des Barock / 17. Jahrhundert / Vergleichsbeispiele aus dem 18.-21. Jahrhundert</li> <li>- Kölner Dom</li> <li>- Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l’oeil</li> <li>- Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon)</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Bildanalyse, hier:</li> <li>- Bestandsaufnahme,</li> <li>- Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>- Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>- Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> <li>- motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchungen mit praktisch-rezeptiven Methoden, wie beispielsweise Collage, digitale Umgestaltungen</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Fähigkeiten im Kompetenzbereich <i>Produktion:</i></li> <li>- im Bereich Farbe / Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit ,</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</li> <li>- Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern</li> </ul>

<p>formen als Mittel der gezielten Bildaussage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> </ul>	<p>Duktus)</p> <p>- im Kompetenzbereich</p> <p><i>Rezeption:</i></p> <p>- Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><i>Produktion:</i></p> <p>- gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</p> <p>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</p> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><i>Rezeption:</i></p> <p>- Skizze</p> <p>- praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>- Portfolio als Dokumentationsform</p>
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p>	<p><b>Empfehlung / Hinweis:</b></p> <p>1) Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung(en) mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</p> <p>2) Analyse / Interpretation eines Werkes (mit dem Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</li> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>		
---	--	--

**Unterrichtsvorhaben IV:  
Die plastische Form im Raum**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien

**Zeitbedarf:** Ca. 18 Unterrichtsstunden

Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung



<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)</li> <li>- der eigene Körper</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ton, Salzteig, Knetmasse; Plastilin</li> <li>- Körpererfahrungen im Raum, beispielsweise: der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</li> </ul>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Antike: Polyklet</li> <li>- Moderne: Alexander Calder</li> <li>- Fischli / Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Körper-Raum-Beziehung</li> <li>- experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> <li>- der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen</li> <li>- durch diagnostische Aufgaben</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p>

<p>vorgegebenen Hilfsmitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <p>---</p>	<p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform)</li> <li>- Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizze</li> <li>- praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>- Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere zur Körper-Raum-Beziehung)</li> <li>- Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</li> </ul>	<p>Portfolio als Dokumentationsform</p>
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p>	<p><b>Empfehlung / Hinweis:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung(en) mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</li> <li>2) Analyse / Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</li> </ol>

**Unterrichtsvorhaben V:**

**Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> Ca. 21 Unterrichtsstunden</p>		
Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Ein-</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe</li> <li>- Material</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Acrylfarbe, Dispersionsfarbe</li> <li>- Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</li> </ul>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens ein(e) abbildhaft und ein(e) nicht abbildhaft arbeitende(r) Künstler(in)</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition</li> <li>- praktisch-rezeptive Analyseverfahren</li> <li>- Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aleatorische Verfahren (großformatig)</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Fähigkeiten, bisher erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Situationen anzuwenden</li> <li>- durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam / individuell Diagnosekriterien formulieren</li> </ul>

<p>satzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe / Planungen</li> <li>- Reflexion über Arbeitsprozesse</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizze</li> <li>- Analyse von Bildern</li> <li>- Interpretation von Bildern</li> <li>- Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p>	

<p>Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul>		
--	--	--

### 2.2.2 Qualifikationsphase

#### Unterrichtsvorhaben I:

#### Konstruktion von Wirklichkeit – Inszenierung in der Fotografie

**Inhaltfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** Ca. 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotografie</li> <li>- Digitale und analoge Bearbeitung von Fotografie</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit Smartphones und Tablets (mit anschließender digitaler Bildbearbeitung)</li> <li>- Übermalungen, Überzeichnungen, Collagieren</li> </ul>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Zeitgenössische Künstler</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentelle Techniken</li> <li>- Erweiterung der Deutung durch motiv- und stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen</li> <li>- Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</li> </ul> <p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des planvollen Fotografierens nach durchdachten Ideen</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gregory Crewdson</li> <li>- Tom Hunter</li> <li>- Thomas Struth</li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren / Collagieren, Übermalen / -zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen</li> <li>- Erproben unterschiedlicher Möglichkeiten der Bildmanipulation</li> <li>- Idealisierung der eigenen Person / eines Fremden</li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Inszenierung</li> <li>- Unterschiedliche Bildzugangs- und</li> </ul>

<p>en Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Ana-</li> </ul>	<p>- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</p> <p>- Verknüpfung externer Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</p> <p>- zur adressatengerechten Präsentation</p> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p> <p>- Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen</p> <p>- Gestaltungspraktische Problemlösung / Bildgestaltung</p> <p>- Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u></p> <p>- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung, Metrik, Bedeutung der Position einzelner Gegenstände im Bild)</p>	<p>Bilderschließungsformen</p> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <p>- Portfolio, Skizze, Bildmontage</p> <p>- Umsetzung einer Bildvorlage in eine inszenierte Fotografie</p>
---	---	--

<p>lyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li> </ul>	<p>- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Fotografien in mündlicher und schriftlicher Form</p> <p>- Vergleichende Analyse / Interpretation von Fotografien und Gemälden (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</p> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Theoretische Klausur</b></p> <p><b>Aufgabenart II A (am Einzelwerk)</b></p> <p><u>Hinweis zur Aufgabenart:</u> Analyse / Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p><b>oder</b></p> <p><b>Aufgabenart II B</b></p> <p><u>Hinweis zur Aufgabenart:</u> Analyse / Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	
---	---	--



<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- / Konsumwelt und der bildenden Kunst.</li> </ul>		
--	--	--

**Unterrichtsvorhaben II:  
Das Individuum in seiner Zeit I**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> Ca. 30 Unterrichtsstunden</p>		
<b>Kompetenzen</b>	<b>Absprachen</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>

<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafische und malerische Verfahren und Medien</li> <li>- Fotografische (digitale) Verfahren und analoge sowie digitale Medien</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> <li>- Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik(en)</li> </ul>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> </ul>	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitgenössische Kunst / Klassische Moderne</li> <li>- Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten</li> <li>- Vergleichende Analyse</li> </ul> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>→ Naturalismuskriterien</li> <li>- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen</li> <li>- Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>- aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- G. Richter</li> <li>- F. Bacon</li> <li>- P. Picasso</li> </ul> <p>(siehe Abiturvorgaben)</p> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Montieren / Collagieren, Übermalen /-zeichnen, digitale Bearbeitung, Vergleichen</li> <li>- Rollenbiografie</li> <li>- Interviews, Zitate</li> <li>- Präsentieren, Inszenieren</li> <li>- Naturalismuskriterien nach G. Schmidt</li> </ul>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung</li> <li>- zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und / oder digitaler Verfahren</li> <li>- zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>- zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>- fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und be-</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen</li> <li>- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>- Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung und / oder Lösung</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Serielles Arbeiten an einem Motiv</li> <li>- Portfolio, Skizze, Bildmontage der Bildcollage</li> <li>- fotografische Dokumentation</li> <li>- Installation</li> <li>- Rollenbiografie</li> <li>- Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>- Lernplakat</li> <li>- Präsentation</li> <li>- Nachstellen, Inszenieren,</li> </ul>

<p>werten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereich</u></p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>- Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern</li> <li>- Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p> <p><b>Aufgabenart II B</b></p> <p><u>Hinweis zur Aufgabenart:</u> Analyse / Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Kontrastieren</p>
--	--	----------------------

**Unterrichtsvorhaben III:  
Der Mensch im (realen) Raum**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** Ca. 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen	Absprachen	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problem-</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ton, Fotografie, Alltagsobjekte</li> </ul> <p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwei unterschiedliche Epochen</li> <li>- zeitgenössische Künstler (siehe Abiturvorgaben)</li> <li>- Figürliche Plastik / Körper-Raumbezug</li> <li>- Ägyptische Plastik</li> <li>- Streetart / Miniaturplastiken</li> </ul> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokultu-</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A. Giacometti</li> <li>- K. Kollwitz</li> <li>- Michelangelo</li> <li>- Slinkachu</li> <li>- Varianten des Körper-Raumbezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen</li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenraum mit Drahtfiguren</li> <li>- Nachstellen, Fotografie</li> <li>- Interviews, Zitate</li> </ul>

<p>stellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturierten wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) variieren abbildhafte</li> </ul>	<p>rellen und historischen Bedingtheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>- Aspektbezogener Bildvergleich (Körper / Raumbezug / Größe / Betrachterbezug)</li> </ul> <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>- zur körper- / raumillusionären Darstellung</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung:</b> <b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen</li> <li>- Gestaltungspraktische Problemlösung / Bildgestaltung</li> <li>- Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum,</li> </ul>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</li> <li>- Fotografie</li> </ul> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Portfolio, Skizze, Bildmontage</li> <li>- Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</li> </ul>
--	---	---

<p>und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und</li> </ul>	<p>Raumbeziehung mit Erläuterung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form</li> <li>- Vergleichende Analyse / Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p><b>Klausur</b></p> <p><b>Aufgabenart I (praktisch)</b></p> <p><u>Hinweis zur Aufgabenart:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p><b>Aufgabenart II A (am Einzelwerk)</b></p> <p><u>Hinweis zur Aufgabenart:</u> Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten</li> <li>- Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</li> </ul>
---	--	---

<p>erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p>	
---	--

### 3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Kunst hat die im Folgenden aufgeführten fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm aufgeführt werden, steht für den Kunstunterricht Folgendes im Vordergrund:

- 1) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 2) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten, zu eigenen Lösungen zu gelangen.
- 3) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 4) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, selbstständig zu arbeiten und zu lernen und erhalten dabei Unterstützung von den Fachlehrern.

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden, Lern- und Organisationsformen sowie Arbeitsstrategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- und Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche *Produktion* und *Rezeption* stets aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht orientiert sich dabei an der



gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

### **Inhalt / Problemstellung**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Im Vordergrund steht, (1.) dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können; (2.) dass die Fachlehrer sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränken, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen; (3.) dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien, Materialien und Techniken aufgegriffen werden; (4.) dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle, bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z. B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und in der Auseinandersetzung mit Bildern erreicht.

### **Lernsituation / Umgebung**

Besonderen Wert legt die Fachschaft Kunst auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze sowie der Bewertung der Ergebnisse. In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier sowohl eine beobachtende als auch beratende Funktion. Darüber hinaus fördert der Fachlehrer den wertschätzenden, akzeptierenden und respektvollen Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen. Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert und u. a. in mehreren Glasvitrinen, an Pinnwänden und in verglasten Holzrahmen dargeboten.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mindestens einmal realisiert werden, entweder in der Einführungsphase oder in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachschaft Kunst den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden.

### **Lernniveau**

Die individuellen Lernvoraussetzungen -insbesondere die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken- sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements im Kunstunterricht. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z. B. in Bezug

auf das zur Verfügung gestellte Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### **Methodik**

Die Arbeit mit dem Portfolio und der Kunstmappe, die den Schülerinnen und Schülern aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert das Portfolio die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass oder Gesprächsanlass darstellen und kann nach Bedarf zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Im Kunstunterricht werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Lerngruppe und unterrichtlichen Situation unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische, experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachschaft Kunst besonders das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum. In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösungen durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt, eingeübt und gefördert (z. B. in Form von Protokollen, Referaten, Thesenpapieren, schriftlichen Erläuterungen u. Ä.).

## **4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG und § 13 APO-GOST hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende, gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden. Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Fachunterricht integriert werden, so dass sie den

Schülerinnen und Schülern in Klausuren zur Verfügung stehen und angewendet werden können. Da im Fach Kunst derzeit keine Schülerinnen und Schüler zum Abitur geführt werden, müssen nicht alle Aufgabenarten und Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

Die im Folgenden aufgeführten Grundsätze bzw. Instrumente gelten als verbindlich und dienen der schriftlichen Leistungsüberprüfung:

- Aufgabentypen werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit Gewichtungen erstellt.
- In der Einführungsphase wird *eine* Klausur als gestaltungspraktische Hausarbeit gestellt.
- In der Qualifikationsphase 1 soll im Rahmen der geltenden Vorschriften ebenfalls von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.

Für die Überprüfung der sonstigen Leistung werden folgende Grundsätze bzw. Instrumente festgelegt:

- Gestaltungspraktische Aufgaben müssen kriteriengeleitet formuliert sein.
- Prozessbegleitende Zwischenergebnisse werden ausgewertet und berücksichtigt.
- Die Kunstmappe oder das Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert, tragen zur sonstigen Leistung bei.
- Der fachliche Inhalt und die adressatengerechte Aufbereitung von Referaten fließt in die Bewertung ein.
- Die Beteiligung am Unterrichtsgespräch wird honoriert (u. a. weiterführende Fragen, Einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen).

Die Bewertungskriterien, die einer Arbeit / Leistung zu Grunde liegen, müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache / Fachsprache erfolgen.

Für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen) ergeben sich konkretisierte Bewertungskriterien:

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit müssen gewährleistet werden.
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen müssen Klarheit in Aufbau und Sprache aufweisen.
- Vorausgesetzt wird darüber hinaus Klarheit und Eindeutigkeit der Aussagen bzw. Aufgabenstellungen, eine übersichtliche Gliederung sowie inhaltliche Ordnung.
- Es wird eine Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung erwartet.

Hinsichtlich der Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen wird, wie in der Sekundarstufe I, bei der Bewertung zudem zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität u. Ä.) im Zentrum. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse mit Bezug auf festgelegte Bewertungskriterien bewertet. Hierbei sind folgende Grundsätze aufzuführen:

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Führung der Kunstmappe bzw. die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft.
- Die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Arbeitsprozess stellt ein weiteres Kriterium dar.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeiten wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt. Der jeweilige Arbeitsanteil des Einzelnen muss erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität einer Auseinandersetzung zeigt sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (beispielsweise im Portfolio).

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende eines Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden. Klausuren werden mit einem schriftlichen Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

## 5. Lehr- und Lernmittel

Die Arbeitsmaterialien für den praktischen Kunstunterricht werden den Schülerinnen und Schülern in der Regel zur Verfügung gestellt. Die Fachschaft Kunst verfügt über eine ungewöhnlich umfangreiche Ausstattung an Mal-, Zeichen- und Arbeitsmaterialien, die im Klassensatz von den Schülerinnen und Schülern verwendet bzw. ausgeliehen werden können. Hierzu zählen beispielsweise hochwertige Aquarellpinsel, Aquarellfarben, Ton, Werkzeuge, Zeichen- und Tonpapiere sowie die Ausstattung für Tiefdruck-, Hochdruck- und Radierungsverfahren.

Der gymnasialen Oberstufe stehen darüber hinaus mehrere, ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage im Klassensatz zur Verfügung, beispielsweise *Grundkurs Kunst*, Band 1 und 2 (Schroedel Verlag), *Praxis Kunst: Plastik* (Schroedel Verlag), *Landschaftsmalerei* (Klett Verlag),

*Bildatlas Kunst* (Klett Verlag). Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an Mappen mit Meisterwerken der Kunstgeschichte.

Der Einsatz neuer Medien wird erfolgreich im Kunstunterricht etabliert. Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst ein Brennofen, eine professionelle Druckpresse, zwei Beamer, zwei Laptops, zwei Dokumentenkameras, installierte Projektionsflächen sowie zwei professionelle Digitalkameras zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit, schulintern Tablets auszuleihen und im Fachunterricht einzusetzen. Des Weiteren verfügt einer der im Vorfeld genannten Fachräume über *Apple TV*. Den Schülerinnen und Schülern steht ein Computerarbeitsraum in der Schulbibliothek zur Verfügung.

## 6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der gymnasialen Oberstufe wird Wert auf eine fächerverbindende und fächerübergreifende Arbeit gelegt. In den letzten Jahren konnte sich eine Kooperation mit der Fachschaft Religion etablieren. Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihrem Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar, beispielsweise:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst,
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen,
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige thematische Vertiefung zu erreichen,
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern zeitgleich beleuchten.

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen in Kapitel 3 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

## 7. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Kunst sieht bei einem Fachlehrerwechsel vor, neben den Kursmappen eine Planungsübersicht für die vorangegangenen Unterrichtsvorhaben (mit Angaben der Aufgabenstellungen und der Bewertungskriterien) vorzulegen. Die genannte Übersicht soll zudem Aufgabenstellungen der Klausuren und / oder Hausarbeiten sowie das dazugehörige kriteriengestützte Bewertungsraster enthalten. Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter, die für den jeweiligen Fachkollegen zwecks Evaluation relevant sein könnten, sollen ebenfalls vorgelegt werden. Dies gilt auch für Evaluations-, Diagnose- und Bewertungsbögen aus dem laufenden Unterricht. Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammen-

legungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation in Fachkonferenzen soll das Material genutzt werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende eines jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und ggf. mit einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt. Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen erfolgreich vermittelt werden konnten. Auf Grundlage dieser Einschätzung werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. Verbesserungs- und Nachsteuerungsmöglichkeiten und mögliche Veränderungen auf unterrichtlicher Ebene sollen diskutiert sowie weitere Handlungsschritte vereinbart werden. Auf Grundlage fachinterner Absprachen und Dienstbesprechungen wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen. Auf diese Weise werden Unterrichtsvorhaben und -reihen systematisch ausgewertet und reflektiert.